

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Soziales und
Gesundheit
am Donnerstag, dem 24.08.2023, im Großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 11:35 Uhr**

		Seite
.	<u>I. Öffentlicher Teil</u>	
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	5
2.	Bericht der Verwaltung	6
3.	Gesamtkonzept "Älterwerden im Kreis Warendorf" 128/2023	7
4.	Ergebnisse des Projektes "Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege" - care4future-Netzwerk Warendorf 129/2023	8
5.	Krankenhausplanung in NRW und mögliche Auswirkungen auf den Kreis Warendorf 159/2023	10
6.	Änderung der Richtlinien der kommunalen Konferenz Alter und Pflege 130/2023	12
7.	Änderung der Richtlinien der Kommunalen Gesundheitskonferenz 121/2023	13
.	<u>II. Nichtöffentlicher Teil</u>	
1.	Bericht der Verwaltung	14
2.	Änderung der Vereinbarung mit der Verbraucherzentrale NRW 123/2023	15

- | | | | |
|-----------|---|-----------------|-----------|
| 3. | Abschluss einer Vereinbarung mit den Vereinen für Psychomotorik | 131/2023 | 16 |
| 4. | Abschluss einer Nebenabrede mit dem Trägerverbund Fachdienst für Integrationshilfen | 132/2023 | 17 |

Anlagen

- | | |
|----------|---|
| Anlage 1 | Gesamtkonzept „Älter werden im Kreis Warendorf“ |
| Anlage 2 | Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege |
| Anlage 3 | Krankenhausplanung in NRW und mögliche Auswirkungen auf den Kreis Warendorf |

Anwesend:

Ausschussmitglieder	
Blömker, Franz-Ludwig	
Eickmeier, Elisabeth Irmgard	
Geiger, Andrea	
Hamann, Maria	
Heringloh-Poll, Norbert	
Möllmann, Rolf	
Schade, Janina	
Schubert, David	
Strohbücker, Josef	
Strübbe, Robert	
Wamba, Gilbert	
Wiesch, Ludger	
stellv. Ausschussmitglieder	
Grap, Valeska	
Kocker, Dennis	
Luster-Haggeney, Rudolf	
Rosenbaum, Ulf	
Welscheit, Martin	
von der Verwaltung	
Arizzi-Rusche, Anna, Dr.	
John, Kai	
Kornblum, Tim, Dr.	
Röttger, Kirsten	
Schabhüser, Helmut	
Wiedemann, Lena	
Gäste	
Beuthner, Denise	contec GmbH
Matysek, Sina	contec GmbH
Olbermann, Elke, Dr.	Institut für Gerontologie TU Dortmund

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Anlauf, Andreas
Aydemir, Ergül
Hövelmann, Volker
Lehnert, Susanne, Dr.
Riveiro Vega, Sandra
Strecker, Rita
Zimmermeyer-Schürmann, Heike

Herr Strübbe eröffnet um 09.00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung zum Ausschuss für Soziales und Gesundheit 11.08.2023 fristgerecht erfolgt ist.

Herr Strübbe teilt mit, dass die Tagesordnung im öffentlichen Teil um einen Bericht der Verwaltung ergänzt werden solle. Es gibt keine Einwände.
Er begrüßt Herrn John als neuen Leiter des Sozialamtes.

I. Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
--	--

Es sind keine Einwohnerinnen und Einwohner anwesend.

2. Bericht der Verwaltung	
----------------------------------	--

Herr John berichtet über den Sachstand zum Stärkungspakt NRW. Mit Bescheid des MAGS NRW vom 17.01.2023 seien dem Kreis Warendorf 281.136 € bewilligt worden.

Es gab vielfältige Ideen für die zweckentsprechende Mittelverwendung. Da die Richtlinien einen engen Rahmen vorgeben, konnten nicht alle Ideen und Wünsche umgesetzt werden.

Die Mittel seien inzwischen komplett verplant, ca. 120.000 € bereits ausgegeben:

Als Beispiele nennt Herr John:

- die Unterstützung für verschiedene Vereine
- den Austausch von Waschmaschinen über Horizonte e.V.
- die Anschaffung von Fahrrädern und Helmen für Grund- und Förderschulen, damit alle Kinder an der Fahrradprüfung teilnehmen können
- die Unterstützung der Tafeln
- die Einrichtung eines Härtefallfonds für die Schuldnerberatungsstellen beim Kreis Warendorf und bei der Diakonie

3. Gesamtkonzept "Älterwerden im Kreis Warendorf"**128/2023**

Frau Dr. Olbermann, Institut für Gerontologie TU Dortmund, berichtet zum Gesamtkonzept „Älterwerden im Kreis Warendorf“ (sh. Präsentation Anlage 1). Sie erläutert u.a. die gesetzlichen Grundlagen und Ziele des Gesamtkonzeptes sowie den Prozess der Konzepterstellung. Abschließend weist sie auf das geplante weitere Vorgehen hin.

Frau Dr. Arizzi Rusche dankt Frau Dr. Olbermann für die Begleitung des langen Prozesses. Es sei nun wissenschaftlich analysiert, worauf der Kreis zu achten habe. Es sei nicht möglich, alle erarbeiteten Empfehlungen sofort umzusetzen, aber die Projekte „care4future“ und „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ z.B. seien begonnen worden. Zudem weist sie auf die gute Arbeit der Pflege- und Wohnberatung hin.

Frau Geiger bedankt sich für die Erstellung des Konzeptes mit den verschiedenen Handlungsfeldern. Das gut angenommene Projekt „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ müsse nach Haushaltslage auf weitere Kommunen ausgeweitet werden. Die Schwierigkeit werde sein, möglichst alle Menschen zu erreichen, auch diejenigen, die sich eher zurückhalten. Hier sehe sie eher die Kommunen in der Pflicht, da hier die Nähe zu den Menschen bestehe.

Herr Blömker stimmt Frau Geiger zu. Er sieht den Kreis in gemeinsamer Verantwortung mit den Städten und Gemeinden.

Er weist darauf hin, dass auch kleine Haushaltshilfen wichtig seien. In diesem Bereich sei der Verein Anti-Rost Kreis Warendorf tätig gewesen. Dieser aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern bestehende Verein habe sich leider aufgelöst.

Frau Grap weist zum Handlungsfeld Wohnen darauf hin, dass für die älteren Menschen ausreichend bezahlbarer und barrierefreier Wohnraum bereitgestellt werden müsse. Wohnraum sei knapp, Investoren ziehen sich von der Erstellung neuen Wohnraums zurück.

Zudem sei im ländlichen Raum der ÖPNV noch nicht ausreichend ausgebaut, so dass die Mobilität eingeschränkt sei. Dieses sei ein wichtiges Handlungsfeld zur Steigerung der Lebensqualität.

4.	Ergebnisse des Projektes "Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege" - care4future-Netzwerk Warendorf	129/2023
----	---	-----------------

Frau Wiedemann berichtet, dass die Verwaltung beauftragt wurde, einen Anbieter zur Durchführung des Projektes „Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege“ zu suchen. Daraufhin sei die contec GmbH beauftragt worden, die Fachkräfteinitiative „care4future“ als Pilotprojekt in Warendorf durchzuführen.

Frau Matysek und Frau Beuthner, contec GmbH, berichten über das Projekt (sh. Präsentation Anlage 2).

Frau Matysek gibt einen Überblick über den Zeitplan und die Umsetzung sowie über die beteiligten Netzwerkpartnerinnen und –partner. Als teilnehmende Schule sei die Bischöfliche Realschule in Warendorf ausgewählt worden.

Frau Beuthner führt aus, dass insgesamt 18 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 für den entwickelten Wahlpflichtkurs gewonnen werden konnten. Nach Abschluss des Kurses fand eine Reflexion mit den Teilnehmenden statt.

Das Projekt werde an der Bischöflichen Realschule auch im Schuljahr 2023/2024 mit 16 Schülerinnen und Schülern weitergeführt, teilt Frau Wiedemann ergänzend mit. Die Hälfte des Praktikums solle vor Ort in den Einrichtungen der Netzwerkpartner stattfinden.

Am neuen Projekt an der Fritz-Winter-Gesamtschule in Ahlen nehmen 27 Schülerinnen und Schüler teil.

Herr Blömker bedankt sich für den Bericht. Das Projekt sei ein wichtiger Ansatz um Pflegekräfte zu gewinnen. Er erkundigt sich, ob sich das Konzept auch in der Oberstufe durchsetzen könne, wenn die finale Berufswahl der Schülerinnen und Schüler anstehe und ob die Erwartungen an das Projekt erfüllt worden seien.

Frau Matysek erklärt, dass es der Schule freigestellt sei, wann in welcher Jahrgangsstufe sie das Konzept umsetze. Die Bischöfliche Realschule habe sich für die Jahrgangsstufe 9 entschieden. Die Praxiserkundung sollte idealerweise früh beginnen. Es sei wichtig, das Projekt zunächst in Schulen mit idealen Voraussetzungen durchzuführen, wie dieses in Warendorf und Ahlen der Fall sei. Sollten sich weitere Schulen an dem Projekt beteiligen, würden mehr Ressourcen bei den Netzwerkpartnern benötigt.

Frau Dr. Arizzi Rusche hält es für schwierig, die Wirksamkeit dieses neuen Projekts bereits jetzt zu messen. Die positive Resonanz der Schülerinnen und Schüler werde sich herumsprechen.

Herr Möllmann weist auf den Imagegewinn des Pflegeberufes in den letzten Jahren hin, zudem gebe es in den letzten Jahren gute Tarifergebnisse.

Frau Eickmeier erkundigt sich, wie Schulen in den anderen Städten mitgenommen werden können.

Frau Wiedemann erklärt, dass die finanziellen Mittel derzeit nur zur Durchführung des Projektes an zwei Standorten reichen. Zudem wäre ein weiterer Ausbau des Netzwerkes erforderlich, um das Projekt für weitere interessierte Schulen zu erweitern.

Herr Strübbe bestätigt, dass bei Meldung weiterer Schulen entsprechende finanzielle Ressourcen eingeplant werden müssen.

Frau Dr. Arizzi Rusche nennt als erforderlichen Betrag 19.000 Euro je Schule. Wünschenswert wäre das Projekt an jeder Schule.

An der Diskussion beteiligen sich Frau Geiger und Herr Kocker.

5.	Krankenhausplanung in NRW und mögliche Auswirkungen auf den Kreis Warendorf	159/2023
-----------	--	-----------------

Frau Dr. Arizzi Rusche erläutert die Krankenhausplanung in NRW und die möglichen Auswirkungen auf den Kreis Warendorf anhand einer Präsentation (sh. Anlage 3). Sie weist zunächst insbesondere darauf hin, dass die Schließung eines Krankenhauses im Kreis Warendorf nicht geplant sei und die Grund- und Notfallversorgung im gesamten Kreisgebiet erhalten bleibe.

Ziel der Krankenhausplanung sei es, Kompetenzen, Erfahrungen, und technische Ausstattung zu zentrieren. Die wohnortnahe Versorgung und Qualität sowie Trägervielfalt sollen gewährleistet werden.

Frau Dr. Arizzi Rusche erläutert einige der 64 Leistungsgruppen wie Innere Medizin, Chirurgie, Geriatrie, Stroke Unit (eine auf die schnelle Behandlung von Patienten mit Schlaganfall oder Verdacht auf Schlaganfall spezialisierte Abteilung eines Krankenhauses) und Geburten. In diesem Zusammenhang berichtet sie von Dissensen in den Verhandlungen zwischen den Krankenhausträgern und Krankenkassen. Sie verweist nochmal darauf, dass die finale Entscheidung für den Erhalt von Leistungsgruppen beim Land liege und die hier vorgestellten Ergebnisse aus Juni bereits schon obsolet sein könnten. Die Dissense im Bereich der perinatalen Versorgung in Ahlen, der Geburtshilfe in Oelde, der Stroke Unit in Warendorf und der Belegtage im Rochus-Hospital werden beispielhaft erläutert.

Die Hintergründe, die zu den Voten der Krankenkasse geführt haben, seien nicht bekannt.

Herr Blömker weist darauf hin, dass es erhebliche Investitionen für Stroke Unit im Josephs-Hospital Warendorf gab. Die digitale Zusammenarbeit sei ausgebaut worden und es sei daher nicht nachvollziehbar, dass eine Weiterführung nicht möglich sei.

Herr Dr. Kornblum teilt mit, dass bei Herzinfarkten und Schlaganfällen bei der ärztlichen Versorgung jede Minute zähle.

Ein Grundversorger müsse z.B. in Nordrhein-Westfalen innerhalb von 20 Autominuten erreichbar sein. Eine Geburtsklinik soll in 40 Autominuten erreichbar sein.

Dem Kreis seien die Gründe nicht bekannt, warum die Krankenkassen die jeweiligen Leistungsgruppen in den Krankenhäusern streichen wollen.

Frau Grap weist darauf hin, dass die Geburtshilfe zur Grundversorgung gehöre, sie hoffe daher noch auf eine Änderung des Votums. Die Änderungen dürften nicht zu Lasten der Menschen im Kreis Warendorf gehen.

Auf Nachfrage von Herrn Rosenbaum zur Vorstellung von nur 10 der 64 Leistungsgruppen teilt Frau Dr. Arizzi Rusche mit, dass diese beispielhaft seien und zu den wichtigsten gehören. Es gebe noch weitere Leistungsgruppen, bei denen ein Dissens vorliege, diese würden allerdings nicht so kritisch gesehen.

Herr Dr. Kornblum ergänzt, dass für die Krankenhäuser selbstverständlich jede Leistungsgruppe relevant sei.

Herr Strübbe weist nochmals darauf hin, dass es sich bei den Planungen um ein vorläufiges Ergebnis handele, zum endgültigen Ergebnis werde in weiteren Sitzungen berichtet.

An der Diskussion beteiligen sich Herr Möllmann und Frau Geiger.

6.	Änderung der Richtlinien der kommunalen Konferenz Alter und Pflege	130/2023
-----------	---	-----------------

Herr Strübbe stellt fest, dass es keinen weiteren Erläuterungsbedarf zur Vorlage gibt und lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Richtlinien der kommunalen Konferenz Alter und Pflege werden dahingehend geändert, dass ab 01.10.2023 auch eine Vertreterin / ein Vertreter des Inklusionsbeirates des Kreises Warendorf Mitglied der kommunalen Konferenz Alter und Pflege ist.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

7.	Änderung der Richtlinien der Kommunalen Gesundheitskonferenz	121/2023
-----------	---	-----------------

Herr Strübbe stellt fest, dass es keinen weiteren Erläuterungsbedarf zur Vorlage gibt und lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Richtlinien für die Kommunale Gesundheitskonferenz im Kreis Warendorf werden in der Fassung des beigefügten Entwurfs beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Herr Strübbe schließt die Sitzung um 11.35 Uhr.

Robert Strübbe
Vorsitzender

Dr. Anna Arizzi Rusche
Schriftführer